

Erkenntnisse.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über den von der k. k. Staatsanwaltschaft in ausgewiesener Vertretung der kaiserl. französischen Botschaft, gestellten Antrag, unter gleichzeitiger Befestigung der von der Sicherheitsbehörde vorgenommenen Beschlagnahme der Druckschrift: „Anti-César, Gelegenheitsbemerkungen des Labienus von A. Rogard. Ein Commentar zur Geschichte Julius Cäsars von Napoleon den III.“, daß der Inhalt der Druckschrift das Vergehen der Ehrenbeleidigung, strafbar nach den §§ 488, 491, 493 und 494 lit. a. St. G. begründe und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot ihrer weiteren Verbreitung.

Die mit Beschlagnahme belegten Exemplare sind zu vernichten.

Wien, am 15. April 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Boschan m. p.

Der k. k. Rathsecretär:

Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, daß der Inhalt der Druckschrift: „Réponse à Napoléon III. César apprécié à sa juste valeur. En vente chez tous les libraires — Impr. et Lith. de L. Severeyns et A. Taust“, das Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach § 65 lit. a. St. G. B. begründe und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, den 15. April 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Boschan m. p.

Der k. k. Rathsecretär:

Thallinger m. p.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strassachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt, über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt der Druckschrift: „La maison d'Aulriche et la Hongrie par le Général Türr. Paris, E. Dentu, éditeur 1865“, die Verbrechen des Hochverrathes und der Störung der öffentlichen Ruhe nach den §§ 58 lit. c. und 65 lit. a. St. G. B. begründe und verbindet damit nach § 36 P. G. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Wien, am 15. April 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Boschan m. p.

Der k. k. Rathsecretär:

Thallinger m. p.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 13. März 1865.

1. Das dem Wenzel Unbenik auf eine Verbesserung der Dachziegel, wornach sie mit Kiesel zu laufendem Gange versehen werden, unterm 13. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften und sechsten Jahres.

2. Das dem J. Johann Nader auf eine Verbesserung der Methode, um mittelst besonders konstruierter Filteränder alkoholhaltige Flüssigkeiten mit

ätherischen Oelen und Essenzen zu imprägniren, unterm 11. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

3. Das dem Julien François Belleville auf die Erfindung eines unexplodirbaren Dampferzeugers mit gleichmäßiger Verdunstung, unterm 3. März 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

4. Das dem Peter Hugon auf die Erfindung eines eigenthümlichen Gas- und Wasser-Apparates, unterm 20. April 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Johann Jakob Meyer und Adolf Meyer, Sohn, auf die Erfindung eines verbesserten Lokomotiv-Systemes, genannt Universal-Tender-Lokomotive-System, unterm 22. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

6. Das dem Andreas Köhlin und Comp. auf die Erfindung einer Berglocomotive mit combinirten Gelenken und Kupplungen, unterm 26. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

7. Das dem Johann Baptist Maup, unter der Firma: „Mousson in Wien“, auf eine Entdeckung und Verbesserung, bestehend in einer eigenthümlichen Methode das Aroma aus allen Arten Vegetabilien, Früchten u. dgl. auszuziehen u. dgl., unterm 28. Februar 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des elften Jahres.

Am 15. März 1865.

8. Das dem Anton Ohrsund und Joseph Wonta auf die Erfindung aus inländischen Rohstoffen einen Cement, genannt: „Kappler Portland-Cement“, zu erzeugen, unterm 7. März 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(125—3)

Nr. 4429.

Konkurs-Kundmachung.

An der k. k. Oberrealschule in Salzburg kommt mit Beginn des Schuljahres 1865/66 eine Lehrerstelle für Naturgeschichte als Hauptfach, und Mathematik oder Physik als Nebenfach zu besetzen.

Mit obiger Lehrerstelle ist ein Jahresgehalt von Sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) öst. W. aus dem salzburg'schen Studienfonde mit dem Anspruche auf die systemmäßige Dazennat- und Gehaltsvorrückung verbunden.

Die Bewerber haben die gesetzliche lehr- amtliche Approbation wenigstens aus der Naturgeschichte für die Oberrealschulen nachzuweisen und ihre Gesuche bis

Ende Mai 1865

bei der k. k. politischen Landesbehörde in Salzburg einzubringen.

Die ausführlicheren Bestimmungen der Konkursauschreibung sind in Nr. 90 des Amtsblattes dieser Zeitung enthalten.

k. k. politische Landesbehörde.

Salzburg am 4. April 1865.

Taafe,

k. k. Landes-Chef.

(129—2)

Nr. 166.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach ist die systemisirte Stelle des Hilfsamters-Directors mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. ö. W. zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen,

vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung an gerechnet, bei dem gefertigten Präsidium im vor-schriftsmäßigen Wege überreichen.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

Laibach am 19. April 1865.

(127—3)

Nr. 4309.

Kundmachung.

Zur Sicherstellung des für die Beheizung der Amtskolonialitäten dieser k. k. Finanz-Direktion, und ihrer unterstehenden Behörden und Aemter in Laibach in der Heizperiode 1865/66 erforderlichen Brennholzes in der beiläufigen Gesamtmenge von 197 Klafter 30 zölliger oder 149 Klafter 36 zölliger harter ungeschwemmter Buchenscheiter wird

am 31. Mai d. J.

um 11 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der k. k. Finanz-Direktion am Schulplaz Nr. 279 eine Minuendo-Lizitation mittelst schriftlicher Offerte unter den in der ersten Kundmachung (Amtsblatt der Laibacher Zeitung Nr. 92) bereits veröffentlichten Bedingungen abgehalten werden, wozu Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lieferungsbedingungen auch im hierortigen Expedite zu Jedermanns Einsicht aufgelegt sind.

k. k. Finanz-Direktion Laibach am 14. April 1865.

(126—2)

Kundmachung.

Wegen Sicherstellung des Brennholz-Bedarfes im Subarrondierungswege für die Station Laibach auf die Zeit vom 1. November 1865 bis Ende April 1866, wird

am 5. Mai 1865,

Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach eine öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Näheres über diese Behandlung in der in Nr. 89 dieser Zeitung enthaltenen Kundmachung.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung. Laibach am 12. April 1865.

(789—3)

Nr. 1523.

Konkurs-Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche und das in jenen Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852, Gültigkeit hat, befindliche unbewegliche Vermögen des Anton Botieu von Stob der Konkurs eröffnet worden sei.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine

Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiemit erinnert, bis zum 30. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung beim gefertigten Bezirksamte als Gericht so gewiß anzubringen, und die Richtigkeit seiner Forderung sowohl als auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verließung des obbestimmten Tages Niemand mehr angehört, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten

ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeschadet ihres Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. April 1865.

(798—2)

Nr. 1161.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Dezember 1864 verstorbenen pens. Pfarrers Josef Grabel von Kloster eine Forderung zu stellen haben, angefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Vorhaltung ihrer Ansprüche den

1. Juni 1865, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der ange-

meldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 14. März 1865.

(805—2) Nr. 1037.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem R. f. Bezirksamte Laß, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. Dezember 1864 mit Testament verstorbenen Georg Frischen von Leskovja Haus-Nr. 7 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

4. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 29. März 1865.

(786—2) Nr. 2656.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann und der Magdalena Hutter von Kleindorf, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Oliebe von Riegel wegen, aus dem Urtheile ddo. 30. November 1863, Z. 7057, schuldiger 130 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 29, Fol. 104 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 60 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den

30. Mai,

4. Juli und

3. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. April 1865.

(787—2) Nr. 2566.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des G. A. Cornitzer von Brod, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Agnes Tischerne von Baß Nr. 21 wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 2. Dezember 1864, Z. 7754, schuldiger 491 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kofel sub Tom. 1, Fol. 133 $\frac{1}{2}$, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 660 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den

30. Mai,

30. Juni und

1. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. April 1865.

(790—2) Nr. 2035.

Dritte exekutive Realfeilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 13. Jänner 1865, Z. 91, wird bekannt gemacht, daß am

19. Mai l. J.

zur dritten exekutiven Feilbietung der dem Simon Thomshitz von Bazb gehörigen Realität geschritten werde.

R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. April 1865.

(791—2) Nr. 1315.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premrou als Zessionär des Valentin Vergozh von Adelsberg, gegen Anton Knafelz von Sagorje wegen schuldiger 48 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Prem sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2413 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

12. Mai,

13. Juni und

12. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in hiesigen Amtsstöckle mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. März 1865.

(793—2) Nr. 1153

Exekutive Feilbietung.

Vom R. f. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung des für Johann Reppe in Seebach auf der dem Johann Komar von Untergörjach Haus-Nr. 38 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Belbes sub Urb.-Nr. 656 vorkommenden Realität mittelst der Einantwortungsurkunde vom 29. Juli 1845, Z. 2321, haftenden Kapitals pr. 620 fl. ö. W. sammt Nebenrechten wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 22. Juni 1864, Z. 2274, der freiherrlich von Jois'schen Gewerkschaft in Seebach schuldiger 26 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagelagungen auf den

2. Mai,

2. Juni und

3. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß die feilzubietende Kapitalsforderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Meistbietenden hintangegeben, für deren Wichtigkeit und Einbringlichkeit nicht gehaftet, und daß der Meistbot sogleich zu Gerichtshänden zu erlegen sein werde.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 23. März 1865.

(794—2) Nr. 1090.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Simon Pekarz, Pfarrer von Belbes nom. der Pfarrkirche St. Martini in Belbes gegen Thomas Rogazh von Belbes wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 8. April, ausgefertigt 20. Dezember 1861, Z. 1128, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Belbes sub Urb.-Nr. 478 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte

von 1929 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

5. Mai,

6. Juni und

6. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 17. März 1865.

(795—2) Nr. 983.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Oberverwesamtes der Josef Freih. von Dietrich'schen Verlassenschaft in Neumarkt, zu Händen des Herrn Dr. Lovro Loman in Radmannsdorf, gegen Herrn Johann Novak von Steinbüchel wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 24. September 1864, Z. 3496, schuldiger 522 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Post.-Nr. 11, 123, 215, 236, 342, 410 und sub Rtf.-Nr. 645jd, Fol. 239 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3262 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

2. Mai,

2. Juni und

3. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 9. März 1865.

(799—2) Nr. 928.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Möttling, gegen Georg Uranizhar von Möttling wegen, aus dem Vergleich vom 22. Juli 1862, Z. 2827, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtilde Möttling sub Ex.-Nr. 184, 314 und 791 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 605 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

19. Mai,

19. Juni und

21. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 3. Februar 1865.

(800—2) Nr. 555.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Möttling als Zes-

sonär des Josef Vogrin von Oberlokwitz, gegen Johann Derganz von Blutsberg wegen, aus dem Vergleich vom 18. Februar 1861, Z. 3206, und der Zession vom 5. Mai 1863, schuldiger 62 fl. 75 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Cur.-Nr. 294 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 834 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

22. Mai,

23. Juni und

24. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 1. Februar 1865.

(801—2) Nr. 714.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Hotschewar von Blutsberg, gegen Georg Stefanitsch von Dobravitz wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 18. Jänner 1864, Z. 133, schuldiger 178 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Möttling sub Cur.-Nr. 901 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den

22. Mai,

23. Juni und

24. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 9. Februar 1865.

(802—2) Nr. 556.

Exekutive Feilbietung.

Von dem R. f. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kapelle von Möttling, als Zessionär der Maria Saje von Verh, gegen Mathias Bluth von Ceroux wegen, aus dem Vergleich vom 13. April 1855, Z. 1253, und Zession ddo. 23. April 1861, schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gut Smut sub Urb.-Nr. 64, Rtf.-Nr. 53 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1789 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den

26. Mai,

26. Juni und

28. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 5. Februar 1865.